

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

12. Jg. Nr. 26/2018

FÜNFZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

15.07.2018

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 15.07. FÜNFZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Auw an der Kyll

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

Montag 16.07. Gedenktage ULF auf dem Berg Karmel

20.00 Uhr Hl. Messe in der Frohnert-Kapelle bei Oberkail

Dienstag 17.07. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe für die verst. Sr. M. Silva (+ 5. Juni im Alter von 83 Jahren);

Schwester Silva war von 2002 bis 2009 Oberin in Auw.

09.00 Uhr Fakultätsausflug nach Tholey; ab Trier um 9.00 Uhr

Donnerstag 19.07. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Winkel-Peters

15.00 Uhr Redaktionssitzung Heimatkalender Bitburg-Prüm 2019 in Bitburg (Kreismuseum)

Freitag 20.07. Vom Wochentag - Hl. Margarete

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren des Heiligsten Herzens Jesu

Samstag 21.07. Vom Wochentag - Hl. Laurentius von Brindisi

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 22.07. SECHZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

P. M. DOMINIKUS KOSTER OP. Unser emeritierter Papst Benedikt XVI. hat den Dominikanerprofessor aus Hosten schon in seiner Münchener Studienzeit gekannt. Im Vorwort zum 1. Band der 15-bändigen Gesamtausgabe seiner Werke schreibt Papst em. Benedikt XVI. im Rückblick auf die Entstehung seiner Doktorarbeit: "In Deutschland war es vor allem das 1940 erschienene kleine Buch des Walberberger Dominikaners Mannes Dominikus Koster 'Ekklesiologie im Werden', das eine Wende (gegenüber der damals vorherrschenden Sicht der Kirche als 'Leib Christi') ankündigte. Koster stellte die These auf, der Zentralbegriff der Ekklesiologie könne nicht 'mystischer Leib Christi' heißen, sondern 'Volk Gottes'. Koster verwies darauf, dass in den Orationen der römischen Liturgie das Wort 'Leib Christi' kaum vorkomme, während das Wort 'Volk Gottes' und seine Varianten der beständige Ausdruck für Kirche sei. Zugleich betonte er, dass 'Leib Christi' nur ein Bild darstelle und es doch Aufgabe der Theologie sei, den Glauben in Begriffen zu artikulieren. Dieses Buch hat bei meinem Lehrer (Professor) Gottlieb Söhngen (München) großen Eindruck gemacht. Er erinnerte sich dabei daran, dass der Katechismus des Trienter Konzils einen Satz des heiligen Augustinus zitiert: 'Die Kirche ist das über den ganzen Erdkreis verbreitete gläubige Volk.'"

Auf der Gedenktafel für Pater Koster, die am 5. August 2018 an der Außenwand der Hostener St.-Josefs-Kirche enthüllt wird, wird der aus Hosten stammende Dominikanerprofessor als ein "Wegbereiter der Volk-Gottes-Theologie des II. Vatikanischen Konzils" gewürdigt.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

ÄPES FIR ZE LAACHEN
(Eine wahre Geschichte, geschehen in Luxemburg am 6. Mai 2018)

Et stimmt dack net, wat dir su hert.
Dach loustert, wat mir ass pasert.

Ech wor op Letzebuerg geloden.
Vu wäm? Dir broucht net laang ze roden.
Éich wor zo Gaast am Beschofshous.
D`Oktav, di wor dä Sunndeg ous.

Wi dat gemeenerhand su ass,
et guf nooch äpes no der Mass.
Mir eaße good un trinke gär.
E leewe Letzebuerger Här
sollt komme, fir mech ofzehuelen.
Nom Dessert suß ech wi op Kuelen;
ech wor nervös un hat keen Roh:
De Stroß vierm Beschofshous wor zo.
`T wor wänst der großer Prozession,
di mettes duerch de Stad sollt goon.

Su stuung ech vier dem Beschofshous
u kucke mir de Ogen ous.
Ech kucken hä u kucke lo.
De Man mam Auto wor net do.

Du kum en dach, hott Halt gemaach
un explizert mer di ganz Saach:

„D`Police hott de Stroß gespiert,
datt do keen Auto weider fiert.
Wi éich wollt foeren an di Stroß,
du hunn se mech net rageloß.”
Éich sot: “Dir Hären, maacht keen Dänz;
op méich wort alt Seng Eminenz,
de Kardinol vu Mainz, - den Heinz.

De Schandarm dropp: “Dä käne mir!
Foert weider, foert, ma net ze sier!”